

<b>Selbstbehauptung</b>	C/ Fähig sein zur geistigen Aufgeschlossenheit C1/ Neugier im Hinblick auf seine Umwelt an den Tag legen	S.C. C1 S 1 S2 S3 S4
	S1 geht auf die Suche nach zusätzlichen Informationen S2 kennt die Orte, Aktivitäten und Ereignisse, die seine Stadt betreffen S3 interessiert sich für Neuheiten S4 versucht das Maximum an Informationen über den Betrieb zu bekommen	

## Sensibilisierung

Die Neugier im Hinblick auf ihre Umgebung ist bei Schülern in großen Schwierigkeiten oft sehr wenig ausgeprägt. Um die Neugier zu fördern, ist es notwendig ihnen ein fortlaufendes Projekt vorzuschlagen.

Die Sensibilisierungsarbeit besteht darin, mit der Gruppe eine eigene Zeitung herzustellen, ausgehend von lokalen Zeitungsausschnitten und kostenlosen Zeitungen. Die Schülern sollen die Artikel auswählen, die sie interessieren: kleine diverse Anzeigen, Kino- oder Theatervorstellungen, sportliche oder kulturelle Veranstaltungen, Um – und Ausbaumaßnahmen... Die ausgewählten Artikel werden in Klarsichthüllen gesammelt und an eine Pinnwand geheftet.

Den Schülern sollten regelmäßig neue Informationen mitbringen und mehrmals pro Woche sollte zu Beginn eine feste Zeit für Austausch und Fragen zu diesen Informationen festgelegt werden.

Ziel ist vor allem, die Schüler dahin zu führen, dass sie sich mehr und mehr dafür interessieren, was in ihrer Stadt geschieht und so auch spontan verstärkt auf die Suche nach Informationen jeglicher Art gehen. Die Bedeutung dieses Vorhabens ist es auch, dass sie sich über andere Dinge auszutauschen, die nicht schulischer Natur sind.

### Beobachtung

Das Vorhaben erweist sich allgemein als günstiger, wenn man der eigenen Zeitung einen Stadtplan hinzufügt, damit man die Orte, von denen in den Artikeln die Rede ist, lokalisieren kann. Dies gestattet außerdem, die betreffenden Orte in Bezug zu seinem persönlichen Wohnsitz zu stellen.

### Evaluation

Die Lektüre der eigenen Zeitung, das spontane Mitbringen der Artikel, das Bilden neuer Rubriken, der Austausch der neuen Informationen und die dazugehörigen Fragen sind Hinweise auf eine positive Entwicklung der Schüler.

Ü  
B  
U  
N  
G  
S  
V  
E  
R  
L  
A  
U  
F

<h1>Selbstbehauptung</h1>	C/ Fähig sein zur geistigen Aufgeschlossenheit C1/ Neugier im Hinblick auf seine Umwelt an den Tag legen	S.C. C1 S 1 S2 S3 S4
	S1 geht auf die Suche nach zusätzlichen Informationen S2 kennt die Orte, Aktivitäten und Ereignisse, die seine Stadt betreffen S3 interessiert sich für Neuheiten S4 versucht das Maximum an Informationen über den Betrieb zu bekommen	

Ü  
B  
U  
N  
G  
S  
V  
E  
R  
L  
A  
U  
F

## □ Kommentare

→ Zu Beginn können die Zeitungsartikel extrem praktische Auskünfte bringen: Öffnungszeiten der Schwimmbäder, Aktivitäten des Sportclubs und andere Informationen, die die Schülern interessieren können. Gleichzeitig entdecken sie dabei die verschiedenen Viertel ihrer Stadt und die angebotenen Dienstleistungen.

→ Der Lehrer kann auch von Zeiten des Austausches profitieren um Fragen einzuflechten, die die Schülern dazu veranlassen, Orte, Aktivitäten und Veranstaltungen kultureller Art zu entdecken, die sich von denen der Anfangsphase unterscheiden.

→ Wenn das Vorhaben Fortschritte macht, kann man anvisieren, mit den Schülern eine Arbeit über die Umgebung und die Stadtplanung ihrer Stadt anzufertigen.

→ Um Neuigkeiten zu sammeln, können die Schüler eventuell Gruppen bilden, die die Rubriken Mode, Informatik, Elektronik, Funk und Fernsehen, Elektrische Haushaltsartikel... bearbeiten.

→ Für Punkt S 4/ bei dem es um Informationen über den Betrieb geht, kann man den Schülern vorschlagen, eine Seite „ Unternehmen spezial“ zu gestalten, welche sie bei jeder Rückkehr aus dem Praktikum mit spezifischen Informationen über den Betrieb, in dem sie waren, versehen.

<b>Dauer der Übung:</b>	<b>Benötigte Materialien:</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Klarsichthüllen</li> <li>○ Pinnwand</li> <li>○ Zeitungen mit Infos und Anzeigen</li> <li>○ Stadtplan</li> </ul>

<h1>Selbstbehauptung</h1>	C/ Fähig sein, zur geistigen Aufgeschlossenheit C 2/ Fähig sein zu geistiger Kritik	S.C. C2 S 1
	S 1/ Analysiert die positiven und negativen Aspekte einer Situation oder einer Begebenheit	

## Einleitung

► Der Lehrer fordert die Schülern auf, während einiger Augenblicke darüber nachzudenken, was ihnen beim Hören des Begriffs „Kritischer Verstand“ in den Sinn kommt und Beispiele oder ganz allgemeine Definitionen zu nennen zu dem, was sie für „einen kritischen Verstand“ halten;

► Falls der Lehrer das Wort „kritisch“ nicht allzu oft im negativen Sinn gebraucht hat, kann er sich auf die Beispiele und Definitionen der Schülern stützen und wie folgt zusammenfassen: „Kritisieren bedeutet zerstören“, also muss es im positiven Sinn heißen: „Kritisieren bedeutet aufbauen“;

► Sodann stellt er ihnen diese Frage: „Wann meint man: Kritisieren bedeutet aufbauen?“ oder „Wozu dient es, kritisieren zu können(zeigen, dass man einen kritischen Verstand hat)?“

► In diesem Stadium gelangen die Schülern im allgemeinen zu der Äußerung, dass kritisieren bedeutet, die positiven wie die negativen Faktoren zu berücksichtigen, ohne immer zu wissen, was das bedeutet und was es im Einzelnen bewirkt.

### • Phase 1:

Der Lehrer schlägt der Gruppe eine konkrete Situation vor und bittet jeden, seine positiven und negativen Argumente dazu zu notieren.

Beispiele von Situationen:

- Sie kaufen ein Auto, sie schwanken zwischen zwei Modellen, die ihnen aus verschiedenen Gründen gefallen. Sie stellen für jedes der beiden Modelle eine Reihe von positiven und negativen Argumenten auf.
- Sie sind sich noch unschlüssig, welches Geschenk sie ihrer Mutter machen sollen: entweder ein Markenparfum oder ein persönliches Geschenk. Sie suchen die positiven und negativen Argumente zu Gunsten des Parfums und des betreffenden Artikels;
- Gegenstand einer Umfrage sind Paparazis. Sie sollen sagen, was sie ihrer Meinung nach an Positivem und Negativem beitragen.
- Sie werden über die Regeln des Zusammenlebens befragt. Sie sollen für sich ihre positiven und negativen Aspekte formulieren.

<b>Selbstbehauptung</b>	C/ Fähig sein, zur geistigen Aufgeschlossenheit C 2/ Fähig sein zu geistiger Kritik	<b>S.C. C2 S 1</b>
	S 1/ Analysiert die positiven und negativen Aspekte einer Situation oder einer Begebenheit	

• **Phase 2:**

Nachdem die Schüler die positiven und negativen Argumente zusammengetragen haben, sollen sie mit Hilfe des Lehrers daraus Schlussfolgerungen ziehen:

1. Die Notwendigkeit, die positiven sowie die negativen Aspekte eines Produktes, einer Situation oder einer Begebenheit zu analysieren um eine Wahl zu treffen, Position zu beziehen, sich persönlich festzulegen.
2. Die Tatsache, dass man dazu tendiert, etwas, das einem gefällt, „positiv“ einzuschätzen, ist angenehm und persönlich aufwertend im Gegensatz zu „negativ“, denn was missfällt, ist weniger angenehm und aufwertend.

Phase 3:

Der Lehrer bittet jeden darum, persönlich die Argumente, die er positiv und negativ eingestuft hat und die persönlichen Werte, auf denen die Argumente basieren, zu überprüfen.

Ü  
B  
U  
N  
G  
S  
V  
E  
R  
L  
A  
U  
F

Dauer der Übung	Benötigtes Material
Einleitung 30-45 Min	
Phase 1 30 Min	
Phase 2 30 Min	
Phase 3 20 Min	

<b>Selbstbehauptung</b>	C/ Fähig sein, zur geistigen Aufgeschlossenheit C 2/ Fähig sein zu geistiger Kritik	<b>S.C. C 2 S 2</b>
	S 2/ ist fähig, sich seine eigene Meinung zu bilden	

Ü  
B  
U  
N  
G  
S  
V  
E  
R  
L  
A  
U  
F

• **Phase 1:**

Der Lehrer schlägt vor das Spiel „Tribunal der Berufe“ zu spielen. Dazu müssen die Schülern zunächst Berufe nennen, die sie gut kennen und sie an der Tafel notieren. Sodann verteilen sie sich auf Gruppen von 6 bis 8 Teilnehmern entsprechend des Berufs auf der Liste, zu dem sie etwas sagen möchten. Jetzt ist es Aufgabe jeweils einer Hälfte der Teilnehmer einer kleinen Gruppe, die positiven Aspekte des gewählten Berufes herauszustellen, während die andere Hälfte die negativen Aspekte vertritt.

• **Phase 2:**

Jeder Beruf kommt vor Gericht. Die Verteidiger bringen Argumente zu Gunsten des Berufes vor, die Ankläger bringen die Gegenargumente. Die Schüler der anderen Gruppen nehmen nicht an der Debatte teil. Zwei von ihnen spielen gegebenenfalls die Justizbeamten und notieren die Argumente Pro und Contra an der Tafel. Am Ende der Debatte(10 Min) können die Schüler, die nicht daran teilgenommen haben, Argumente, die bisher nicht genannt wurden, vorbringen.

• **Phase 3:**

Anschließend ist jeder Schüler aufgefordert, die vorgebrachten Argumente wieder aufzunehmen und nach seiner eigenen Einschätzung in die Spalte der positiven bzw. negativen Argumente einzutragen (persönliches Dokument). Am Ende sollen die Schüler mit Hilfe des Lehrers, der sich auf die Varianten der vorangegangenen Klassifizierung stützt, erkennen, was mit „persönlicher Meinung“ gemeint ist.

Dauer der Übung Phase 1 10 Min Phase 2 und 3 ca. 40 Min	Benötigtes Material Tafel Paper-board Kreide Schreibblätter für die Argumente
---	---